

Gemeinsamkeiten der Religionen festgestellt

In vier Gruppen zu je sechs Männern wurden die verschiedenen Glaubensrichtungen untersucht

Aachen. Je zwölf Männer christlichen und muslimischen Glaubens haben sich in der Yunus-Emre-Moschee und in der Kirche St. Fronleichnam getroffen, um über ihre persönlichen Glaubensvorstellungen zu sprechen. Das Besondere an diesem vom bischöflichen Generalvikariat organisierten Treffen war der persönliche Austausch zum Thema Glauben als Muslime oder Christen. Aktuelle und politische Betrachtungen waren dabei nicht erwünscht.

Man wollte den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Religionen auf den Grund gehen. Dieser Austausch gelang sowohl in kleinen Gruppen wie auch im informellen Gespräch beim gemeinsamen Mittagessen im Kennedygrill, resümierte Conrad Siegers vom Generalvikariat. Das Interesse an solchen Treffen sei oft nicht allzu groß. Mit 24 Teilnehmern wertete man diese Begegnung je-

doch als „tollen Erfolg“. Siegers hält auch die Zahl zwei mal zwölf Männer aus den beiden Religionen für sehr gelungen. Schließlich sei die Zwölf im Judentum und auch im Christentum wie in Teilen des

Islams eine heilige Zahl. Die Juden hatten zwölf Stämme, für die Christen sind wiederum die zwölf Apostel heilig. Und im Schiismus würden die Imamiten oder Zwölfer-Schiiten, die größte Gruppe der

Schiiten im Islam, heilig sein. Sie erkennen zwölf Imame als Nachfolger des Propheten Mohammed an. Der zwölfte, Muhammad al-Mahdi, der sogenannte verborgene Imam, soll als Erlöser in die Welt zurückkehren.

Besinnung auf Abraham

Teilgenommen an der Begegnung haben muslimische und christliche Männer, darunter Imam Mustafa Necati-Baris seitens der Moscheegemeinde und von christlicher Seite der Diözesanmännerseelsorger Pfarrer Josef Berger sowie Pfarrer Markus Frohn von der Pfarrei St. Josef und Fronleichnam. Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die Besinnung auf Abraham, dem Stammvater des Judentums, des Christentums und des Islams. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden, beschlossen die Teilnehmer. (dd)



In Gruppen beleuchteten Christen und Muslime in der Yunus-Emre-Moschee die Grundsätze ihrer Religionen. Foto: Ralf Roeger